

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 62 (1970)

Heft: 1

Vorwort: Giacomo Bernasconi hat die "Gewerkschaftliche Rundschau" während mehr als zwanzig Jahren redigiert [...]

Autor: Hardmeier, Benno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEWERKSCHAFTLICHE RUNDSCHAU

MONATSSCHRIFT DES SCHWEIZERISCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES
ZWEIMONATLICHE BEILAGE: «BILDUNGSARBEIT»

HEFT 1 - JANUAR 1970 - 62. JAHRGANG



Giacomo Bernasconi hat die «Gewerkschaftliche Rundschau» während mehr als zwanzig Jahren redigiert. Mit der ihm eigenen Kombination von Gewissenhaftigkeit, Sachkenntnis und Speditivität hat er sich – neben einer übergrossen Zahl anderer Aufgaben – der Redaktion angenommen, unterstützt von seiner unermüdlichen Sekretärin Margrit Strahm. Kollege Bernasconi ist kein Freund grosser Worte. Deshalb sei ihm an dieser Stelle schlicht und einfach für die grosse geleistete Arbeit gedankt. Unsere Anerkennung und unseren Dank verbinden wir mit dem Wunsch, dass er den wohlverdienten Ruhestand nicht allzu wörtlich nehmen und der «Gewerkschaftlichen Rundschau» als Mitarbeiter, vorab in sozialpolitischen Fragen, erhalten bleiben möge. Benno Hardmeier